

Wen behandeln wir?

Bei dem Adoleszenzbereich handelt es sich um eine Kooperation der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (KPP) mit dem Ziel altersspezifisch psychische Erkrankungen früh zu erkennen und störungsspezifisch zu behandeln. Schwerpunkte sind die Behandlung von juvenilen Depressionen und emotional-instabilen Syndromen sowie die Diagnostik bei unklaren Störungsbildern (z.B. Frühintervention bei schizophrenen Störungen). Schließlich bieten wir einen tagesklinischen arbeitstherapeutischen Schwerpunkt für junge Erwachsene an.

Unsere Kernkompetenz besteht in der fachübergreifenden Herangehensweise, die je nach Entwicklungsstand des Jugendlichen den Einbezug der Familie ermöglicht oder auch Autonomiebestrebungen unterstützt und die Transition in eine Erwachsenenrolle begleitet.

Der Bereich beinhaltet 21 stationäre und 13 tagesklinische Behandlungsplätze für Jugendliche und Jungerwachsene mit folgender Ausgangslage:

- Alter: zwischen 16 und 25 Jahren
- Emotionale Entwicklungsverzögerung bei über 18-jährigen Patient:innen
- Diagnoseschwerpunkte: Depressionen und emotional-instabile Syndrome sowie Risikosyndrome für die Entwicklung von psychischen Erkrankungen
- Personen mit Schwerpunkt (Re)Integration in den Ausbildungsalltag oder das Berufsleben

Betroffene und Angehörige können sich in der Früherkennungsambulanz für Psychische Störungen (FePS) melden. In einem vertraulichen Erstgespräch wird die Indikation und ggf. Planung zur Aufnahme geklärt. Vor der Aufnahme findet eine Informationsveranstaltung statt.

Wie Sie uns erreichen

Für **adoleszentenspezifische tagesklinische oder stationäre Aufnahmen** Anmeldung über die FePS:

Früherkennungsambulanz (FePS)

[Oberärztliche Zuständigkeit](#)

Prof. Dr. med. Anne Karow

Prof. Dr. med. Martin Lambert

[Anmeldung FePS](#)

Telefon: +49 (0) 40 7410 – 57483

Email: feps@uke.de



Adoleszentenstation PA1

[Oberärztliche Zuständigkeit](#)

Mirja Mittelstein (KJP)

Dr. med. univ. Amir H. Yassari, MSc. (KPP)

[Leitung Pflege- und Erziehungsdienst](#)

Olaf Neumann

Ira Vieker (Stellvertretung)

[Stationszimmer](#)

Telefon: +49 (0) 40 7410 – 24061

Für arbeits- und milieutherapeutische Angebote besteht eine enge Kooperation mit der Praxis für Ergotherapie am UKE.

Die Praxis
für Ergotherapie am UKE



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie
und –psychosomatik
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Behandlung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Eine klinikübergreifende Kooperation der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie

Psychische Erkrankungen in der Adoleszenz

In der Übergangsphase zwischen Jugend und Erwachsensein stehen wichtige Entwicklungsaufgaben an. Dazu gehören eine zunehmende Selbständigkeit und Eigenverantwortung durch die Ablösung von der Herkunftsfamilie, die Entwicklung von partnerschaftlichen Beziehungen zu Gleichaltrigen sowie der Schulabschluss und der Beginn einer Ausbildung oder eines Arbeitsverhältnisses.

Verschiedene psychische Erkrankungen, vor allem Depressionen und emotionale Instabilität treten in dieser Altersgruppe erstmals in voller Ausprägung auf. Darüber hinaus zeigen sich Risikosyndrome als mögliche Vorstufen von psychischen Erkrankungen, deren Prognose wesentlich von einer spezialisierten Früherkennung und Behandlung abhängt.

Psychische Erkrankungen in der Adoleszenz sind durch charakteristische Probleme der Altersgruppe und der Versorgungsangebote geprägt, welchen sich der Adoleszenzbereich in spezifischer Weise widmet.

Verankert in der KJP, richtet sich das Behandlungsangebot für Adolozente am UKE an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren und ermöglicht eine Behandlung unter inhaltlicher und formaler Zuständigkeit beider Fachrichtungen: Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie.

Zwischen Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie

Spezifische Aufgaben in der Behandlung Adolozenter:

Gewährleistung eines guten Übergangs aus dem kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungssystem in das erwachsenenpsychiatrische Behandlungssystem. Die Notwendigkeit einer engen Einbindung der Familie und des sozialen Umfelds.

Eine enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit dem ambulanten komplementären Netzwerk bezüglich der schulischen und beruflichen Ausbildung und der Wohnsituation.

Frühe Diagnostik und Behandlung mit dem Ziel, die Entstehung und Aufrechterhaltung von schweren psychischen Erkrankungen zu verhindern.

Die Patient:innen werden bei der Bewältigung ihrer Erkrankung vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsaufgaben unterstützt.

Behandelt wird nach einem integrativen multimodalen Modell, das Anteile aus tiefenpsychologischer und verhaltenstherapeutischer Ausrichtung sinnvoll verbindet. Die inhaltliche und formale Zuständigkeit beider Fachrichtungen (Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie) ist durch Mitarbeiter aus beiden Bereichen gewährleistet.

Unser Angebot

Unsere Behandlungsschwerpunkte sind für stationäre und tagesklinische Patient:innen:

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie von emotional-instabilen Syndromen basierend auf der Dialektisch Behavioralen Therapie (DBT).
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie von depressiven Syndromen mit kognitiv-verhaltenstherapeutischen und tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapietechniken.
- Einzel- und Gruppentherapie von Personen mit Schwierigkeiten bei der (Re)Integration in den Ausbildungsalltag oder das Berufsleben basierend auf arbeits- und milieutheraeutischen Konzepten.
- Stationäre Kriseninterventionen von 3 bis 6 Wochen Dauer mit Fokus auf der psychischen Stabilisierung und Diagnostik.
- Sozialpädagogische Unterstützung bei schulischen Angelegenheiten, Hilfe bei der Suche nach Wohnformen und Ausbildungen. Hierfür bestehen enge Kooperationen mit Jugendämtern, Trägern und der Klinikschule.
- Das Basisangebot umfasst zusätzlich eine pflegerische und pädagogische Fachtherapie, Familiengespräche, Musiktherapie, Achtsamkeitsübungen sowie ergo- und physiotherapeutische Angebote und ggf. Psychopharmakotherapie.